

**Schulinterner Lehrplan für das Fach  
KUNST  
an der Gesamtschule Freudenberg  
- orientiert am Kernlehrplan für das Fach Kunst  
in der Sekundarstufe I  
an der Gesamtschule/Hauptschule/Realschule in NRW (2013) -**

**Inhalt**

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst .....	1
1.1 Organisation des Kunstunterrichtes an der Gesamtschule Freudenberg.....	1
1.2 Räumliche Bedingungen und Ausstattung des Fachbereichs Kunst .....	1
1.3 Lehr- und Lernmittel .....	2
2. Entscheidungen zum Unterricht .....	2
2.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	2
2.2 Tabellarische Übersicht der konkretisierten Unterrichtsvorhaben für die Jahrgänge 5, 6, 7,8 und 10 .....	2
2.3 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Kunst .....	17
3. Qualitätssicherung und Evaluation.....	18
3. Anhang .....	19

## 1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

### 1.1 Organisation des Kunstunterrichtes an der Gesamtschule Freudenberg

Der Kunstunterricht an der Gesamtschule Freudenberg wird im Klassenverband in den Jahrgängen 5,6,7 und 10 ganzjährig und in Doppelstunden (2 x 45 Min.) unterrichtet. Im Jahrgang 8 findet der Kunstunterricht in einer Wochenstunde statt. Die Einhaltung der vorgegebenen Stundentafel im künstlerischen Bereich ist dadurch abgesichert.

Außer im regulären Kunstunterricht ist künstlerisches Arbeiten auch in einigen AGs (betr. Jg. 5-6) möglich.

Durch die Lage der Schule im ländlichen Raum sind Museumsbesuche mit wenig Aufwand nur zum Kooperationspartner Museum für Gegenwartskunst in Siegen möglich. Zudem kann man die Wechsausstellungen des Museums "Vierfachwerk" in Freudenberg besuchen. Mit größerem Aufwand sind Exkursionen nach Köln oder Bonn mit angemieteten Bussen oder Zügen aus Siegen möglich.

### 1.2 Räumliche Bedingungen und Ausstattung des Fachbereichs Kunst

Der Kunstunterricht an der Gesamtschule Freudenberg findet im Klassenraum oder in den Kunsträumen in den jeweiligen Gebäuden statt (A302 oder B001/B002). Der Kunstraum A302 ist mit einem großen Waschbecken ausgestattet und grenzt an einen Lager- und Vorbereitungsraum, in dem die Schülerinnen und Schüler vorübergehend Material und begonnene Arbeiten lagern können.

Alle Kunsträume verfügen über einen Beamer mit VGA- oder HDMI Anschluss. Für die Kollegen stehen Schränke für persönliches Material zur Verfügung. Als technische Ausstattung stehen eine manuelle Druckpresse und eine größere Papierschneidemaschine zur Verfügung.

Bei einigen Arbeiten (z. B. Ton, Linoldruck, Gipsmasken [1,50 €/Maske]) müssen die Schüler sich mit einer Umlage beteiligen. Ton, Druckplatten oder anderes Material, das nicht über die Schule bezogen wird, muss von den Fachkolleginnen besorgt werden.

Als grundlegende Arbeitsmittel müssen die Schülerinnen und Schüler folgende Dinge für den Kunstunterricht zusätzlich zu ihrer normalen Schulausstattung besitzen:

- hochwertiger Deckfarbkasten mit maximal 12 Farben, 6 Farben reichen aus. Der Farbkasten ist in gebrauchsfähigem Zustand zu halten.

- Kunstportfolio (wird von der Schule gegen Materialgebühr zur Verfügung gestellt)
- Sammelmappe A3
- Zeichenblock DIN A 3
- Bleistifte u. Radiergummi
- Farbkasten mit Deckweiß
- Pinsel rund 2, 5, 12; flach 5 und 12
- Lappen
- Fineliner
- Schere

Einige Materialien können die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6-7 für die Dauer des Schuljahres in einem der Schränke im Kunstraum aufbewahren, dabei sollen die Blöcke in einem Stapel im Regal liegen (Regal muss mit Name der Klasse und der Fachlehrerin versehen sein), die Farbkästen sollten in einem großen Pappkarton gesammelt (ebenfalls mit Klassennamen versehen) am selben Ort gelagert werden.

### 1.3 Lehr- und Lernmittel

Ein Klassensatz folgender Lehrwerke wurde für den Unterricht angeschafft.

Bücher-Bestand:

S I:

Kunst – Arbeitsbuch I (Klasse 5-6) – Klett Verlag (2008)

Kunst – Arbeitsbuch II (Klasse 7-10) – Klett Verlag (2008)

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Zielsetzung des Kunstunterrichts ist Förderung der Bildkompetenz, d.h. wir versuchen neben handwerklichen Fähigkeiten einen kritischen Umgang mit

Bildern des Alltags zu fördern. Dabei geht es auch um die Entfaltung des schöpferischen Potenzials, die Förderung der Kreativität, sowie der individuellen Ausdrucksfähigkeit.

Im Mittelpunkt aller Unterrichtsvorhaben des Faches Kunst stehen - in Entsprechung zum Kernlehrplan - die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption sowie der mit beiden verknüpfte Reflexionsanspruch.

Eine strikte Trennung des Unterrichts in „Theorie“ und „Praxis“ ist nicht gegeben, die Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Reflexion immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind.

Im Unterricht ist angelegt, dass Inhalt und Anforderungsniveau dem Leistungsvermögen der SuS entsprechen und dass ihr Kenntnisstand und ihre praktischen Fähigkeiten berücksichtigt werden. Der Unterricht beachtet die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen SuS und unterstützt sie bei individuellen Problemlösungsprozessen.

Als Grundsätze der inhaltlichen Unterrichtsgestaltung gelten Schülerorientierung, vernetztes Denken und die Förderung planerischen Vorgehens.

Zwischenergebnisse werden als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der SuS verstanden, die von den SuS entsprechend reflektiert und auch in ihrem Kunsttagebuch dokumentiert werden.

Weitere Zielsetzung ist das Einüben einer angemessenen Verbalisierung zum Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und der Aufbau eines Fachvokabulars. Der Kunstunterricht fördert sowohl individuelles kreatives Arbeiten und individuelles Wahrnehmen als auch strukturierte Partner- bzw. Gruppenarbeit. Kooperative Unterrichtsmethoden und fachübergreifende Themen sollen stets Berücksichtigung in der Planung des Kunstunterrichts finden.

Im Rahmen einer prozessorientierten Auslegung des Kunstunterrichts wird in der Jahrgangsstufe 5 ein Kunstportfolio (KuPo) eingeführt, das die theoretischen Inhalte, eigene Ideen und Skizzen der Schülerinnen und Schüler über mehrere Schuljahre dokumentiert.

### 2.2 Tabellarische Übersicht der konkretisierten Unterrichtsvorhaben für die Jahrgänge 5, 6, 7,8 und 10

- auf den folgenden Seiten im Querformat -

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nach Möglichkeit einzuhalten, Änderungen im Ablauf sind bisweilen aus organisatorischen Gründen notwendig oder um zusammen mit anderen Fächern Synergien zu erzielen. Die Dauer der Unterrichtsvorhaben muss flexibel gesehen werden und muss dem Inhalt und der Lerngruppe angemessen sein.

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben im Fach  
**Kunst der Jahrgangsstufe 5**

Inhaltsfeld	Verfahren im Kompetenzbereich PRODUKTION	Verfahren und Inhalte im Kompetenzbereich Rezeption	
<p><b>1.</b></p> <p><b>Farbfamilie</b> – „Wie viele Geschwister hat eine Farbe?“/Familienbilder/ Tiere im Urwald</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Malerei und Grafik, Collage, Mischtechniken</li> <li>• Kunsttheoretische Kontexte</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 – 12 Stunden</p>	<p><b>Mischen</b> mit Primär- und Sekundärfarben</p> <p><b>Farbkreis</b></p> <p><b>Trüben</b> – Farbtintensität verringern/Aufhellen und Abdunkeln von Farbe (mit Schwarz und Weiß)</p> <p>Bsp. Abgetauchtes Nilpferd</p> <p><b>Farben der Natur mischen:</b> Laub- und Grüntöne („Wie viele Grüntöne könnt ihr mischen ohne Grün zu benutzen?“)</p> <p>Chamäleon tarnen z.B auf bunter Tapete, Fliesen oder Kunstwerken</p>	<p>Unterscheidung von Primär, Sekundär- und Tertiärfarben</p> <p>Farbkreis</p> <p>reine und getrübe Farben</p> <p>Bildbetrachtung Max Ernst</p> <p>Farbwirkung</p>	<p><b>Kompetenzen/ Ziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton und -intensität, Hell-Dunkel und Kalt-Warm) variieren und bewerten</b></li> <li>• <b>in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität)</b></li> <li>• <b>die individuellen Aspekte in bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und Technik beschreiben und vergleichen</b></li> <li>• <b>Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen</b></li> <li>• <b>die eingesetzten Farben und Maltechniken im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht reflektieren.</b></li> </ul>
<p><b>2.</b></p> <p><b>Den Strukturen auf der Spur,</b> Der Sperrmülltransporter, Fantasietiere</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Malerei und Grafik</li> <li>• Kunsttheoretische Kontexte</li> </ul>	<p>Zeichnen ertasteter Strukturen</p> <p>Experimentelle Frottage</p> <p>Gezielter Einsatz bestimmter Strukturen mit Bildwirkung</p> <p>Frottagen nach Max Ernst</p>	<p><u>Fachbegriffe:</u> Binnenstruktur, Konturlinie, Fläche, Reihung, Ballung, Streuung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mit Hilfe grundlegender bildnerischer Mittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen</b></li> <li>• <b>einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben und gestalterisch umsetzen</b></li> </ul>

<p><b>Zeitbedarf:</b> 8 - 10 Stunden</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen, inwiefern die eingesetzten grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen</li> </ul>
<p>3. Die Welt im Kleinformat – Wie werden aus Träumen Räume? Mein Wunschzimmer, Hundertwasser-Stadt, Tonrelief <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung, Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> • Plastik / Skulptur / Objekt  <b>Zeitbedarf:</b> 12 – 14 Stunden</p>	<p>Sammeln und Zusammenstellen von Alltagsobjekten, Objekte entgegen ihrer ursprünglichen Funktion einsetzen  Gestaltungsaspekte von Räumen, Farbwirkung, Harmonie</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern</li> <li>• plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren</li> <li>• eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben</li> <li>• die eingesetzten Techniken im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht reflektiere</li> <li>• Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren.</li> </ul>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben im Fach

**Kunst der Jahrgangsstufe 6**

Inhaltsfeld	Verfahren im Kompetenzbereich <b>PRODUKTION</b>	Verfahren und Inhalte im Kompetenzbereich <b>REZEPTION</b>	Kompetenzen/ Ziele
<p><b>Traumbilder</b></p> <p><b>Collage</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 – 12 Stunden</p>	<p>Collagen eigener Traumbilder anfertigen</p>	<p>Max Ernst (Arbeitsbuch I S. 130) Sehgewohnheiten reflektieren und lernen, dass sich die Wahrnehmung beim zweiten Blick verändert</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltung</li> <li>• realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen</li> <li>• sorgfältig ausschneiden, kleben, montieren und damit ihre feinmotorischen Fähigkeiten erweitern</li> <li>• gezielt und eindeutig Information in gestaltender Weise umsetzen</li> <li>• eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben</li> <li>• Sehgewohnheiten reflektieren und lernen, dass siech die Wahrnehmung beim zweiten Blick verändert</li> <li>• beurteilen inwieweit die eingesetzten Mittel der Gestaltungsabsicht dienen</li> </ul>
<p>6.2. Logo Label Lieblings-Shirt – Meine eigene Marke</p> <p>Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Malerei und Grafik</li> <li>• Kunsttheoretische Kontexte</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 – 12 Stunden</p>	<p>Entwurf eines eigenen Logos</p> <p>Abstraktion von komplexen Bildern</p>	<p>Werbestrategien erkennen und verstehen</p> <p>Symbole erkennen</p> <p>Reflexion des eigenen Konsumverhaltens AIDA – Prinzip Kindchen-Schema Komposition Layout</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,</li> <li>• eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,</li> <li>• alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen,</li> <li>• beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen</li> </ul>

			Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.
<p>6.3 Wir alle tragen Masken?!“ – Selbstdarstellung und Inszenierung, Masken aus aller Welt, Kurzszenen bzw. Spielszenen entwerfen</p> <p>Bildgestaltung, Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plastik / Skulptur / Objekt</li> <li>• bildbezogene Kontexte</li> <li>• Aktion und Interaktion</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12 – 14 Stunden</p>		<p>Unterscheidung von unterschiedlich kulturell geprägten Masken und deren Verwendung</p> <p>zB. venezianisch, afrikanisch, Totenmaske</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren,</li> <li>• einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben,</li> <li>• eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,</li> <li>• die eingesetzten Techniken im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht reflektieren,</li> <li>• Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,</li> <li>• menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen, erläutern und rollenkritisch bewerten.</li> </ul>
<p>6.4 Meine Welt in Bildern, Bilddokumentation, "Landkarte": Zwischen Schule und Zuhause</p> <p>Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunsttheoretische Kontexte</li> <li>• bildbezogene Kontexte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- seinen Schulweg skizzieren</li> <li>- fiktive Landkarten erstellen</li> <li>-</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen,</li> <li>• die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Malerei und Grafik, Collage</li> </ul>			
<b>Zeitbedarf:</b> 8 - 10 Stunden			

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben im Fach <b>Kunst der Jahrgangsstufe 7</b>			
Inhaltsfeld	Verfahren im Kompetenzbereich <b>PRODUKTION</b>	Verfahren und Inhalte im Kompetenzbereich <b>REZEPTION</b>	Kompetenzen/ Ziele
<p>7.1. Wirklichkeiten in Bildern - Kubismus, Surrealismus, Alltagsgegenstände verfremden</p> <p>Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> · Malerei und Grafik · Plastik / Skulptur / Objekt</p> <p>Zeitbedarf 8- 10 Stunden</p>	<p>Verfremdung eines Alltagsgegenstandes</p> <p>Vorplanung mit Skizze</p> <p>Umgestalten/Ändern</p> <p>Plastizieren/Montieren/Subtrahieren</p>	<p><u>Methoden der Verfremdung:</u> - Vergrößerung/ Verkleinerung - anderes Material (Auf-. Abwertung) - der Funktion beraubt/neue Funktion - neuer/falscher/fremder Ort - Abstraktion</p> <p><u>Werkbetrachtung von Künstlern:</u> Jeff Koons, Erwin Wurm, Picasso, Andy Warhol, Juan Gris, Kris Martin, Slinkachu, Dali, Meret Oppenheim, Joseph Beuys</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren</li> <li>• Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen,</li> <li>• Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten,</li> <li>• die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten,</li> <li>• Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen und Malereien realisieren und bewerten</li> <li>• plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren</li> </ul>
<p>7.2 „Aus dem Bauch auf das Papier“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Malen nach Musik</li> <li>- synästhetische Malerei</li> </ul>	<p>Farbwirkung Farbstimmung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von</li> </ul>

<p>Intuitive Darstellungsweisen – abstrakter Expressionismus, moderne Malerei</p> <p>Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>Malerei und Grafik Kunsttheoretische Kontexte <b>Zeitbedarf:</b> 8 – 12 Stunden</p>		<p>Farbfeldmalerei</p> <p><u>mögliche Künstler:</u> Marc Rothko</p>	<p>Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und -intensität begründete) entwerfen und darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern,</li> <li>• ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben,</li> <li>• eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und/oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden.</li> </ul>
<p><b>7.3</b> <b>Experimentelles Drucken mit Tetrapak, Spielkarte, Illustration einer Ballade, Strandgut</b></p> <p>Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Malerei und Grafik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 8 – 12 Stunden</p>	<p>Monotypie</p> <p>Materialdruck (Textilien, Pappkanten, Draht) Skizzen und Entwürfe</p> <p>Linoldruck (Hochdruckverfahren)</p> <p>Druck mit Styroporplatten (Flachdruck)</p>	<p>technische Aspekte zu den unterschiedlichen Druckverfahren</p>	<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten,</li> <li>• Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hoch- und Tiefdruck) gestalten und vergleichen, die Wirkung grafischer Techniken (Hoch-, Tiefdruck) und spezifischer (druck-)grafischer Bildmittel (u.a. Kontur, Schraffur) erläutern, mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln,</li> <li>• naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter</li> </ul>

			Kriterien analysieren und reflektiert beurteilen.
<p>7.4 Perspektive - Vom Raum zur Fläche, Fantastische Gebäude, meine Traumstadt, Landschaften</p> <p>Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Malerei und Grafik</li> <li>• Architektur und Raum</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 8 – 12 Stunden</p>	<p><b>Parallelperspektivisches Zeichnen Fotografieren der Schularchitektur</b></p> <p>Mittel der Raumdarstellung anwenden</p>	<p><u>Mittel der räumlichen Darstellung</u></p> <p>Staffelung Farb- und Luftperspektive Größenverhältnis Lage im Bild Überlappung Linearperspektive</p> <p>Raumdarstellung im Mittelalter und Renaissance</p> <p><b>Horizont</b> = Augenpunkt des Betrachters</p> <p>Fluchtpunkt-, Zentral-, Übereckperspektive Parallelperspektive</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einbeziehung der Linearperspektiven einfache dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen,</li> <li>• Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Farbperspektive schaffen und bewerten,</li> <li>• Bildgestaltungen im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive),</li> <li>• die Wirkung grundlegender Bildmittel erläutern.</li> </ul>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben im Fach <b>Kunst der Jahrgangsstufe 8</b>			
Inhaltsfeld	Verfahren im Kompetenzbereich <b>PRODUKTION</b>	Verfahren und Inhalte im Kompetenzbereich <b>REZEPTION</b>	Kompetenzen/ Ziele
<p>8.1 Vom Objekt zum Bild – Architekturfotografie</p> <p>Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Architektur</p>	<p>Skizzen und Entwürfe von Gebäuden gezielte Motivauswahl</p> <p>Exkursion</p>	<p>Wirkung von unterschiedlichen Perspektiven Vogel-/ Froschperspektive</p> <p><u>Künstler:</u> Bernd und Hilla Becher</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung und Farbperspektive schaffen</li> <li>• architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktion erläutern</li> </ul>

Medienkunst		themenübergreifend wird im Englischunterricht die USA behandelt - Betrachtung der Fotos im Lehrwerk	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Architekturmodelle mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen</li> </ul>
8.2 <b>Die Umformung der Form –</b> Gegenständliche und figürliche Plastiken aus Draht  <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/ Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Plastik / Skulptur / Objekt Kunsttheoretische Kontexte  <b>Zeitbedarf:</b> 8 – 12 Stunden	Skizzen und Entwürfe  Figuren in Bewegung	Alberto Giacometti Nikki de St Phalle	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren,</li> <li>• gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen,</li> <li>• Materialien in Bezug auf ihre optischen, stofflichen und haptischen Qualitäten beschreiben und bewerten.</li> </ul>
8.1 Ein Denkmal für mich in meiner Stadt - Fotocollage - das bin ich  Bildgestaltung/ Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Collage  <b>Zeitbedarf:</b> 6 – 10 Stunden	inszeniertes Selbstporträt  Entwurf und Skizzen  Sammeln und Zusammenstellen von Bildern aus Zeitschriften, Tickets, Tapeten, Musterseiten  Layout  Material der QUALIS Homepage	Selbstporträts und Selbstinszenierungen hinterfragen  Selbstreflexion: Wer bin ich? Wie stelle ich mich dar? Selbst- und Fremdwahrnehmung	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten,</li> <li>• Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hoch- und Tiefdruck) gestalten und vergleichen,</li> <li>• die Wirkung grafischer Techniken (Hoch-, Tiefdruck) und spezifischer (druck-)grafischer Bildmittel (u.a. Kontur, Schraffur) erläutern,</li> <li>• mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln,</li> <li>• naturalistische Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien analysieren und reflektiert beurteilen.</li> </ul>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben im Fach

**Kunst der Jahrgangsstufe 9**

Inhaltsfeld	Verfahren im Kompetenzbereich PRODUKTION	Verfahren und Inhalte im Kompetenzbereich REZEPTION	Kompetenzen/ Ziele
<p>9.1 Spurensuche in der Stadt – Streetart vs. Graffiti</p> <p>Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Malerei und Grafik</li> <li>• Bildbezogene Konzepte</li> <li>• Medienkunst</li> <li>• Aktion und Interaktion</li> </ul> <p><u>Zeitbedarf:</u> 6-10 Stunden</p>	<p>Umgestaltung des Schulgebäudes (Streetart)</p> <p>Gestaltung eines komplexen Graffiti mit mehreren Stil-Elementen</p> <p>Acrylfarbe, Spraydosen</p> <p>möglicher jahrgangsinerner Wettbewerb für die Gestaltung der Freudenberger Stromkästen mit Graffiti/Streetart-Werken</p>	<p>Fachbegriffe (u.a.) outline, drips, splash</p> <p>Unterscheidung von Streetart und Graffiti anhand von definierten Merkmalen (evtl schriftl. Überprüfung)</p> <p><u>mögl. Künstler:</u> Banksy, Slinkachu, Strick-Guerilla, GuerillaGardening, (Land-Art), Christo, Inszenierte Fotografien von S. Skoglund: The Revenge oft he Goldfisch, The Cocktail Party Katharina Fritsch: Tischgesellschaft Jeff Wall</p> <p>kunsthistorischer Betrachtung von Graffiti – Höhlenmalerei, Zinken, Keith Haring, Lee</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schrift sowohl als kulturelles Ausdrucksmittel erkennen als auch als künstlerisches Ausdrucksmittel anwenden,</li> <li>• die verschiedenen Graffiti-Stilmittel in eigenen Gestaltungen anwenden und benennen</li> <li>• mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln,</li> <li>• Kompetenzbereich Rezeption:</li> <li>• Die SuS können</li> <li>• die Wirkung grundlegender Bildmittel (u. a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern,</li> <li>• Bilder in Bezug auf Farbeinsatz, Komposition und Bildwirkung unter dem Blickwinkel ihres Verwendungszusammenhangs analysieren,</li> <li>• die Gesetzeslage im Hinblick auf Graffiti wiedergeben</li> </ul>
<p>9.2 Ästhetisches Forschen zu einem ausgewählten Thema</p>	<p>Auseinandersetzung im Sinne des ästhetischen Forschens mit einem Thema unter Einbezug der Lebenswelt/Alltagserfahrung (Gerüche, Gegenstände Alltägliches unter neuem Fokus betrachten, persönliche Biografie einbeziehen) der Jugendlichen,</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ästhetische Forschung</li> <li>• Vorwissenschaftliche Methoden</li> <li>• Alltagsbezug</li> <li>• Künstlerische Strategien</li> </ul> <p>Betrachtung von Gegenwartskunst:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgehend von dem gesammelten Material, ihren Erfahrungen und Reflexionen ein künstlerisches Produkt gestalten.</li> </ul>

<p>Grafik/Malerei/Plastik/Fotografie/Video</p> <p>Bildkonzepte/Bildgestaltung</p>	<p>künstlerischer Strategien und vorwissenschaftlicher Methoden (Sammeln, Archivieren, Dokumentieren, ...). In der ästhetischen Praxis können divergente Produkte entstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mapping, Kartografie</li> <li>• Klangcollagen</li> <li>• Malereien, Zeichnungen, Radierungen, Drucke</li> <li>• Plastiken</li> <li>• Collagen</li> <li>• Installationen</li> <li>• Videos, Fotografien</li> <li>• Modedesign, Nähen</li> <li>• Performances, Schauspiel, Tanz</li> <li>• Texte oder Songs, Tagebuch schreiben</li> <li>• Powerpoint-Präsentation</li> </ul>	<p>Lili Fischer, Anna Oppermann, John Baldessari, Sigmar Polke, Kiki Smith</p>	
<p>9.3 Stilleben</p> <p>Malerei/Grafik</p> <p>Bildkonzepte</p>	<p>Zeichnung Entwürfe und Skizzen</p> <p>Zeichenübung</p> <p>Gestaltung eines eigenen Stillebens mit modernen Gegenständen Persönlichkeitsbezug</p>	<p><u>Fachbegriffe:</u> vanitas memento mori</p> <p><u>Kunsthistorisch:</u> Anfänge der Stilleben heutige/ moderne Stilleben</p> <p>Symbole erkennen und deuten</p> <p>Beschreibung und Analyse von Bildern</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachspezifische Verfahren der Bildbetrachtung hinsichtlich Form, Farbe, Licht, Raum und Komposition anwenden, um einen systematischen Zugang zu Kunstwerken zu erlangen.</li> <li>• Beispiele der Malerei analysieren hinsichtlich wesentlicher Inhalte und typischer Stilelemente, um diese Erkenntnisse für eigene Gestaltungsvorhaben zu nutzen.</li> <li>• erzeugen mithilfe von bildnerischen Mitteln den Eindruck von Plastizität und Räumlichkeit, um die Wirklichkeit abzubilden.</li> </ul>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben im Fach  
Kunst der Jahrgangsstufe 10

Inhaltsfeld	Verfahren im Kompetenzbereich <b>PRODUKTION</b>	Verfahren und Inhalte im Kompetenzbereich <b>REZEPTION</b>	Kompetenzen/ Ziele
<p>10.1 Ohne Fotoapparat – Wie das Gesicht aufs Papier kommt</p> <p>Grafik/Malerei</p> <p>Bildgestaltung</p>	<p>Skizzen und Entwürfe</p> <p>Körperstudien, Detailstudien</p> <p>Kohle und Bleistiftzeichnungen</p>	<p>Das Porträt in der Geschichte: Herrscherporträts Familienporträts</p> <p>kunsthistorische Betrachtung</p> <p>Fachbegriffe:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Proportionen des menschlichen Körpers und des Gesichts in eigenen Menschendarstellungen anwenden,</li> <li>• scheinräumlich zeichnen</li> <li>• Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen realisieren und bewerten,</li> <li>• mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln</li> <li>• die Proportionen des menschlichen Körpers und des Gesichts beschreiben,</li> <li>• naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen</li> <li>• Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen,</li> </ul>
<p>10.2 Wir waschen die Kunst den Abfluss runter – Seifenplastiken</p> <p>Bildstrategien Plastik Form/ Material</p>	<p>plastische Entwurfszeichnungen Proportionsstudien, Spezifischer Umgang mit Materialien und Werkzeugen Figuratives Vorstellungsvermögen Erlernen spezifischer Eigenschaften eines subtraktiven Verfahrens,</p>	<p>mögliche Künstler:</p> <p>Käthe Kollwith Alberto Giacometti Wilhelm Lehmbruck Tony Cragg</p>	

<p>ca. 10 Stunden</p>	<p>detailgenaues Arbeiten</p> <p>Plastizieren mit einem Messer aus dem Material einer Wachskerze, oder Schnitzwerkzeug</p>		
<p>10.3 Fantastische Landschaften</p> <p>Malerei/ Grafik</p>	<p>Decalcomanie Strukturen abstrahieren Landschaften tiefenräumliche darstellen oder bewusst durch Farbgestaltung die Räumlichkeit aufheben</p> <p>Ausdruckslandschaften</p>	<p>Impressionismus Expressionismus</p> <p>Geschichte der Landschaftsmalerei</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbe und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und –intensität begründete) entwerfen und darstellen,</li> <li>• mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln,</li> <li>• eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und/oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden,</li> <li>• Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellung und Empfindung gestalten und bewerten,</li> <li>• in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern,</li> <li>• Künstler oder ausgesuchte Kunstwerke in Form von Kurzreferaten differenziert präsentieren</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption:</b></p>

			<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Wirkung grundlegender Bildmittel (u. a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern,</li><li>• die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition, und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten,</li><li>• Bildgestaltung im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Luft- und Farbperspektive, Linearperspektive),</li><li>• naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen,</li><li>• Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen,</li></ul>
--	--	--	--

## 2.3 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Kunst

Grundlage der Bewertung im Fach Kunst sind § 48 SchulG, § 6

APO- SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst.

Da im Fach Kunst keine Klassenarbeiten geschrieben werden, zählen die Schülerleistungen gänzlich zum Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Alle SuS werden regelmäßig zur Selbsteinschätzung angehalten, deshalb muss sichergestellt sein, dass den SuS die Kriterien der Bewertung immer bekannt sind, das betrifft die Bewertungskriterien für eine Unterrichtsarbeit genauso wie die Zusammensetzung der Zeugnisnote (s. u.). Die Kriterien orientieren sich immer an den Kompetenzen des Lehrplans.

### Die Leistungsbewertung im Fach Kunst gliedert sich in folgende Teilbereiche:

1. Bewertung der **mündlichen Mitarbeit** (Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Beschreiben des eigenen Arbeitsprozesses, Präsentieren von Arbeitsergebnissen oder Recherchen).

Der Anteil der mündlichen Mitarbeit an der Gesamtnote soll ~20 % entsprechen

#### Kriterien:

- Qualität
- Quantität
- Kontinuität (Beobachtungen während des Schuljahres)

2. Bewertung des **Arbeits- und Prozessverhaltens** (Planung und Durchführung der praktischen Arbeiten [auch zu Hause] z. B. durch Zeichnungen/Skizzen, Bildrecherchen etc.; effektive Nutzung der schulischen Arbeitszeit; Reflexionsfähigkeit im Zusammenhang mit beratenden Lehrergesprächen) Dazu gehört ebenfalls Zuverlässigkeit, eigenverantwortliches Handeln und das soziale Miteinander (z. B. Mitführen notwendiger Lern- und Arbeitsausrüstung, Pünktlichkeit bei der Abgabe von Arbeiten, Wahrnehmen von Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln, Beitrag zur einer positiven Arbeitsatmosphäre, Kooperationsbereitschaft, Mitarbeit beim gemeinschaftlichen Aufräumen)

Der Anteil des Arbeits- und Prozessverhaltens an der Gesamtnote soll ~20 % entsprechen Kriterien:

- planmäßiges Vorgehen
- Intensität,
- Kontinuität (Beobachtungen während des Schuljahres)

3. Bewertung der Ergebnisse **praktischer Aufgaben** (nach den SuS bekannten/von ihnen aufgestellten Kriterien). Sowohl Aufgabenstellung als auch Bewertungskriterien sollen den SuS zu Beginn des praktischen Arbeitens schriftlich vorliegen (s. Beispiel im Anhang). In Entsprechung zu Kapitel 3 des Kernlehrplans (S. 27) gelten Zwischenprodukte im Prozess der Bildfindung (Skizzen, Entwürfe etc.) ebenfalls als Bestandteil der Beurteilung. Der Anteil der praktischen Ergebnisse an der Gesamtnote soll ~50 % entsprechen

### 4. Bewertung schriftlicher Beiträge und der Dokumentation von Lern- und Arbeitsprozessen (v.a des Kunstportfolios).

Der Anteil des Ordners an der Gesamtnote soll ~10 % entsprechen, Kriterien sind hier:

- Vollständigkeit,
- Richtigkeit,
- Ordnung,
- sprachliche Leistung.

5. Bewertung von **Lernkontrollen** (max. 1 pro Halbjahr, Berücksichtigung der sprachlichen Leistung) fallen unter die mündliche Mitarbeitsnote.

Sie umfassen max. eine Unterrichtsreihe, die Lösung wird besprochen, die Bewertung ist für die SuS transparent.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt: - im Idealfall während des gesamten Lern- und Arbeitsprozesses,

- in Form von Noten spätestens nach Rückgabe fertiger Gestaltungsprodukte oder anderer Arbeiten,
- in Form einer Gesamtnote spätestens als Quartalsfeedback

### 3. Qualitätssicherung und Evaluation

Nach Ablauf eines Schuljahres ist von den Fachlehrerinnen und der Fachkonferenz zu überprüfen, ob oder inwieweit die vereinbarten Ziele und Kompetenzen erreicht worden sind.

Ein wichtiger Bestandteil der Qualitätsprüfung ist zudem die Schülerbeurteilung, wobei ein besonderes Augenmerk auf deutliche Abweichungen der Schülerbeurteilung zu Lehrer/innen-Beurteilung zu richten ist.

Im gemeinschaftlichen Austausch stellt sich die Fachkonferenz folgende Fragen gemeinsam:

- War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- Sind die angestrebten Kompetenzen mit den Unterrichtsvorhaben erreichbar und sind sie erreicht worden?
- Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachkompetenzen (Bezogen auf Fachbegriffe, Fachmethoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten) abgesichert?
- Sind Jahrgänge unterrichtlich überfrachtet oder unterfordert?
- Waren die Arbeitsschritte und die Ziele der Unterrichtseinheit für die Lerngruppe nachvollziehbar?
- Welche organisatorischen Anforderungen und welche inhaltlichen Aspekte müssen eventuell verändert werden? In der Fachkonferenz werden gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert, hierbei werden
- Schülerarbeiten, Arbeitsmappen, Bewertungsbögen etc. herangezogen.

### 3. Anhang

#### Bewertungsraster für Traumzimmer

	mögliche Punkte	Was gibst du dir?	Was ich dir gebe:
<b>Mindmap</b> (vorhanden/ausführlich)	3		
<b>Skizze</b> (vorhanden/ausführlich)	3		
<b>Materialliste</b> (vorhanden/ausführlich)	3		
<b>Zimmer im Karton</b>	25		
<b>farbl. Gestaltung</b> (passende Muster etc)	3		
<b>Boden- und Wandgestaltung</b>	3		
<b>Ordentlichkeit</b> (Klebereste?)	4		
<b>Details</b> (Deko/Bilder/Blumen)	5		
<b>Möbel</b> (Design/Umsetzung/Stabilität)	5		
<b>kreative Ideen</b> (außergewönl. Umsetzung mit Gegenständen)	5		

#### Bewertungskriterien für die Erstellung eines Graffiti Jahrgangsstufe 9

<b>Dynamik/ Überlagerung der Buchstaben</b> vereinzelte Überlagerung +1; durchgehend +2; verschlungen u. durcheinander +3	3	
<b>Tiefenwirkung</b> (Ebenen, Staffelung, Überlagerung)	2	
<b>zusätzliche Elemente (Highlights, Designs etc)</b> wenige +1; mehrere +2; detailreich und komplex +3)	3	
<b>Ordentlichkeit</b> (Ausarbeitung, saubere Linien, kein Radiergummi)	2	
<b>Backgroundgestaltung (zur Aussage passend)</b> vorhanden in der richtigen Größe, simple Gestaltung +1; teilweise ausgearbeitet +2; Komplex und detailreich, mehrere Bereiche +3	3	
<b>Schriftstil</b> Einfach (simple + bubble style) +1; mit Erweiterung/ Veränderung +2; komplex/ wild style +3	3	
<b>Farbauswahl</b> (kontrastiv, angemessen) mit besonderer Wirkung (Komplementärfarben etc)	2	
<b>Format</b> (Blattformat +1; Größe des Piece +1)	2	
<b>Gesamt</b>	20	